

## Hunold, Christian Friedrich: B ey einer G arten- L ust (1702)

- 1 Nehmet ihr getreuen Winde  
2 Meine stillen Seufftzer hinn/  
3 Bringet sie dem Engels Kinde  
4 Dem ich recht gewogen bin.  
5 Saget/ diese Bothen wissen/  
6 Was ich ihm verschweigen müssen.
- 7 Schreibet doch ihr Lorberbletter/  
8 Was ich ihm nicht schreiben kan.  
9 Das kein Liebes-Sturm noch Wetter  
10 Meiner Treue was gethan:  
11 Wenn er nun vorbey will gehen/  
12 Last ihn sein vergnügen sehen.
- 13 Darff ich ihn nicht selber Küssen/  
14 Will ichs euch ihr Blumen thun.  
15 Wenn er euch nun will begrüssen/  
16 Und auf euren Bette ruhn!  
17 Ach so küsset mein Verlangen  
18 Tausend mahl auf seine Wangen.
- 19 Nun ihr Winde/ Blätter/ Rosen  
20 Sprecht zu meiner Sehnsucht ja.  
21 Säumet nicht ihn lieb zu kosen/  
22 Denn er ist schon selber da.  
23 Doch diß sey ihm vorgeschrieben/  
24 Itzo schweigen/ und doch lieben.

(Textopus: B ey einer G arten- L ust. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/18585>)